

DAB regional | 05/09

1. Mai 2009, XXX. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Bekanntmachung zur Wahl der 8. Vertreterversammlung
- 6 da! Architektur in und aus Berlin 2009
- 8 Jahrbuch **ARCHITEKTURBERLIN**09 zum Subskriptionspreis
- 9 Architektursommer im Juni/Juli 2009
Seminare des Monats
- 10 Seminare im Juni 2009
- 11 Die neue EnEV 2009
- 12 Ausschusstermine im Mai 2009
- 13 Termine und Veranstaltungen
- 14 Mitgliedernachrichten
- 15 Seminarprogramm

Brandenburg

- 15 Architektur und Schule
- 17 Workshop „Barrierefreies Wohnen | Wohnen für alle?“
- 19 CottbusBau 2007 • Fort- und Weiterbildungs-
veranstaltungen 2007
- 20 Aufruf zur Teilnahme an der Wahl der 5. Vertreter-
versammlung 2007
- 23 FRANK LLOYD WRIGHT HÄUSER

Mecklenburg-Vorpommern

- 24 Neues zur Initiative Neues Wohnen in der Innenstadt
- 25 Architekturqualität | nur mit Architekten?
- 27 Olaf Bartels im Gespräch mit Dr. Otto Ebnet über die Initiative
Neues Wohnen in der Innenstadt
- 29 Kammernachrichten
- 30 Agenda

Sachsen

- 31 Tag der Architektur 2007
- 31 Architekten in Sachsen
- 32 Bautechnik-Forum Chemnitz 2007 • Präsentationen

- 34 3. Mitteldeutscher Architektentag
- 35 Architekten und Ingenieure auf der HAUS 2007 in Dresden
6. Sachverständigentag 2007
- 36 Richtlinien zur Mittelstandsförderung • Veranstaltungen
- 37 Bauphysikalische Analyse und Planung nach
dem Stand der Technik
- 38 Akademie der Architekten

Sachsen-Anhalt

- 39 Erstmals Gemeinschaftsstand von freien Architekten auf der
Landes-Bau-Ausstellung 2007
Öffentliche Auftragsvergabe
- 40 Richtlinien und Empfehlungen zur Vergabe öffentlicher Aufträge
- 42 Landesregierung plant ein Handbuch zur öffentlichen Auftrags-
vergabe
- 43 PPP-Public Private Partnership | Ist der Zug noch aufzuhalten?
Stellungnahme der AK Sachsen-Anhalt
- 45 3. Mitteldeutscher Architektentag
- 46 Honorarrecht für Architekten
Holzbaupreis 2006
Köthen | Hömopathie als Entwicklungskraft
- 47 Hinweis auf Veranstaltungen und Erlasse
- 48 Übersicht über Vorschriften der Öffentlichen Auftragsvergabe

Thüringen

- 49 Kammerarbeit, Kommunikation in der Kammer
- 50 Barrierefreies Bauen
- 51 Wettbewerbe und Preise
- 52 Öffentlichkeitsarbeit
- 53 Mitglieder, Nachweisberechtigte
- 54 Kalender, Fortbildung
- 56 Bücherkiste

Impressum

Architektenkammer Berlin. Karl-Marx-Allee 78-80, 10243 Berlin, Telefon (0 30) 29 33 07-0, Telefon (0 30) 29 33 07-16, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun

Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, Telefax (03 85) 5 90 79-30, info@architektenkammer-mv.de, www.architektenkammer-mv.de, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Reinhard Dietze

Architektenkammer Sachsen. Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doehler

Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise

Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 21 05 00, Verantwortlich: Astrid Oestereich

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. **Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** corps. Corporate Publishing Services (siehe Impressum)



Bekanntmachung zur Wahl der 8. Vertreterversammlung der Architektenkammer Berlin

Der Wahlvorstand der Architektenkammer Berlin hat am 19. März 2009 auf der Grundlage der Wahlordnung für die Wahlen zur Vertreterversammlung – WO VV – (Amtsblatt für Berlin vom 28. April 1995, S. 1.356 ff.) das folgende Wahlergebnis festgestellt:

Anzahl der Wahlberechtigten	7.221
Stimmabgaben insgesamt	2.265
Ausgesonderte ungültige Stimmabgaben insgesamt	45
Damit gültige Stimmabgaben insgesamt	2.220

Prüfung der Stimmzettel nach § 3 Abs. 3 Ziffer 2 WO VV

Die Prüfung der Stimmzettel hat folgendes Ergebnis:

Gültige Stimmabgaben insgesamt	2.220
Enthaltungen	4
Ungültige Stimmen	6
Gültige Stimmen insgesamt	2.210

Wahlergebnis

Gesamtstimmenzahl für jede Gruppe (§ 4 Abs. 1 Ziffer 5 WO VV)

Für die Gruppe der Wahlvorschläge freischaffend Eingetragene	1.661
Für die Gruppe der Wahlvorschläge sonstige Eingetragene	549
Summe	2.210

Ermittlung der Mandate für jede Gruppe (§ 1 Abs. 5 Ziffern 2 und 3 WO VV)

Aus den Gesamtstimmen der Wahlvorschläge der jeweiligen Gruppe und der Gesamtzahl der gültigen Stimmen werden die Mandate für die jeweilige Gruppe wie folgt errechnet:

Mandate für die Gruppe der freischaffend Eingetragenen:	26
Mandate für die Gruppe der sonstigen Eingetragenen:	15



Fotos: Dipl.-Ing. Meike Capatti

Der Wahlvorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle bei der Prüfung der Stimmabgaben/Stimmzettel und der Wahlauszählung

Stimmenzahl für jeden Wahlvorschlag (§ 4 Abs. 1 Ziffer 6 WO VV)

			Stimmen
Liste 1	Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin Freischaffende Architekten	Freischaffende Architekten	126
Liste 2	BDIA – Bund Deutscher Innenarchitekten	Freischaffende Innenarchitekten	55
Liste 3	Bund Deutscher Architekten Berlin	Freischaffende Architekten	513
Liste 4	AFA – Freischaffende Stadtplaner	Freischaffende Stadtplaner	10
Liste 5	IVAB – Abhängig Beschäftigte Architekten	Sonstige Architekten	24
Liste 6	AFA – Freischaffende Architekten	Freischaffende Architekten	131
Liste 7	n-ails	Freischaffende Architekten	102
Liste 8	BDB – Angestellte/beamtete Architekten	Sonstige Architekten	73
Liste 9	BDLA – Angestellte Landschaftsarchitekten	Sonstige Landschaftsarchitekten	53
Liste 10	Angestellte Architekten – Bund Deutscher Architekten Berlin	Sonstige Architekten	121
Liste 11	AFA – Freischaffende Landschaftsarchitekten	Freischaffende Landschaftsarchitekten	37
Liste 12	Innenarchitekten für Bau- u. Raumkultur	Freischaffende Innenarchitekten	30
Liste 13	BDLA – Freischaffende Landschaftsarchitekten	Freischaffende Landschaftsarchitekten	65
Liste 14	VFA (Vereinigung Freischaffender Architekten)	Freischaffende Architekten	166
Liste 15	AFA – Angestellte Architekten	Sonstige Architekten	122
Liste 16	BDB – Freischaffende Architekten	Freischaffende Architekten	118
Liste 17	SRL – Freischaffende Stadtplaner	Freischaffende Stadtplaner	56
Liste 18	IVAB – Freischaffende Landschaftsarchitekten	Freischaffende Landschaftsarchitekten	34
Liste 19	Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin Angestellte/beamtete Architekten	Sonstige Architekten	31
Liste 20	SRL – Stadtplaner	Sonstige Stadtplaner	67
Liste 21	Arbeitsgemeinschaft Abhängig Beschäftigter Architekten – AAA	Sonstige Architekten	58
Liste 22	IVAB – Freischaffende Architekten	Freischaffende Architekten	218
Gültige Stimmenzahl			2.210

Auszählung (§ 4 Abs. 2 WO VV)

			Mandate
Liste 1	Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin Freischaffende Architekten	Freischaffende Architekten	2
Liste 2	BDIA – Bund Deutscher Innenarchitekten	Freischaffende Innenarchitekten	1
Liste 3	Bund Deutscher Architekten Berlin	Freischaffende Architekten	8
Liste 4	AFA – Freischaffende Stadtplaner	Freischaffende Stadtplaner	-
Liste 5	IVAB – Abhängig Beschäftigte Architekten	Sonstige Architekten	1
Liste 6	AFA – Freischaffende Architekten	Freischaffende Architekten	2
Liste 7	n-ails	Freischaffende Architekten	2
Liste 8	BDB – Angestellte/beamtete Architekten	Sonstige Architekten	2
Liste 9	BDLA – Angestellte Landschaftsarchitekten	Sonstige Landschaftsarchitekten	1
Liste 10	Angestellte Architekten – Bund Deutscher Architekten Berlin	Sonstige Architekten	3
Liste 11	AFA – Freischaffende Landschaftsarchitekten	Freischaffende Landschaftsarchitekten	1
Liste 12	Innenarchitekten für Bau- u. Raumkultur	Freischaffende Innenarchitekten	1
Liste 13	BDLA – Freischaffende Landschaftsarchitekten	Freischaffende Landschaftsarchitekten	1
Liste 14	VFA (Vereinigung Freischaffender Architekten)	Freischaffende Architekten	2
Liste 15	AFA – Angestellte Architekten	Sonstige Architekten	3
Liste 16	BDB – Freischaffende Architekten	Freischaffende Architekten	2
Liste 17	SRL – Freischaffende Stadtplaner	Freischaffende Stadtplaner	1
Liste 18	IVAB – Freischaffende Landschaftsarchitekten	Freischaffende Landschaftsarchitekten	-

			Mandate
Liste 19	Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin Angestellte/beamtete Architekten	Sonstige Architekten	1
Liste 20	SRL – Stadtplaner	Sonstige Stadtplaner	2
Liste 21	Arbeitsgemeinschaft Abhängig Beschäftigter Architekten – AAA	Sonstige Architekten	2
Liste 22	IVAB – Freischaffende Architekten	Freischaffende Architekten	3
			41

Gruppe der Freischaffenden: 26; Gruppe der Sonstigen: 15

Namen der gewählten Vertreter (§ 4 Abs. 3 Ziffer 4 WO VV)

In der Gruppe der Freischaffenden (26 Sitze)

für die Fachrichtung der Architekten:

1	Beecken, Anja	BDB
2	Dehmel, Thomas C.	AFA
3	Duda, Elke	n-ails
4	Edmaier, Christine	BDA
5	Fender, Susann	VFA
6	Funk, Claudia	n-ails
7	Grosch, Peter	BDB
8	Gümbel, Ullrich	IVAB
9	Haas, Friedhelm	BDA
10	Kalepky, Jutta	IVAB
11	Kammann, Klaus	VFA
12	Keilhacker, Theresa	AFA
13	Meier-Hartmann, Klaus	BDA
14	Niess, Robert	BDA
15	Nöfer, Tobias	AIV
16	Pinkau, Stephan	BDA
17	Raspé, Caroline	IVAB
18	Rolfes, Hella	BDA
19	Rebel, Herbert	AIV
20	Schäfers, Carola	BDA
21	Wiechers, Klaus	BDA

für die Fachrichtung der Landschaftsarchitekten:

22	Bode, Udo	BDLA
23	Trautmann, Thomas	AFA

für die Fachrichtung der Innenarchitekten:

24	Völcker, Uwe	BDIA
25	Dr. Wendisch, Karlheinz	Bau- und Raumkultur

für die Fachrichtung der Stadtplaner:

26	Yurdakul, Dogan	SRL
----	-----------------	-----

In der Gruppe der Sonstigen (15 Sitze)

für die Fachrichtung der Architekten:

1	Dr. Bode, Udo	IVAB
2	Dittrich, Philipp	BDA
3	Ihrig, Gerhard	AAA
4	Heydel, Philipp	BDA
5	Kalthöner, Birgitt	BDA
6	Metz, Karl-Friedrich	AAA
7	Rietz, Andreas	BDB
8	Schmädeke, Martin	AFA
9	Dr. Schmidt, Olaf	AIV
10	Walter, Alexander	AFA
11	Weiß, Christopher	BDB
12	Zumstrull, Sylvia	AFA

für die Fachrichtung der Landschaftsarchitekten:

13	Strauss, Stephan	BDLA
----	------------------	------

für die Fachrichtung der Stadtplaner:

14	Bohne, Rainer	SRL
15	Rhode, Manuela	SRL

Berlin, den 20. März 2009

Für den Wahlvorstand

Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann

Präsident

Im Februar 2009 hat ein siebenköpfiges Gremium die Projekte für die Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin 2009“ ausgewählt. Der folgende Beitrag von Louis Back erscheint im Jahrbuch **ARCHITEKTURBERLIN09** der Architektenkammer Berlin und gibt ein Resümee über die Arbeit des Auswahlgremiums. Die 63 ausgewählten Projekte werden im Jahrbuch dokumentiert und in der Ausstellung im stilwerk vom 20. Juni bis zum 12. Juli 2009 gezeigt.



Foto: AKB

Gut so

da! Architektur in und aus Berlin 2009

► Consummatum est. Jeden Februar aufs neue ereignet sich jener erstaunliche Moment, in dem sich in den Räumen der Kammer ein Grüppchen von Leuten ein letztes Mal ansieht und entscheidet: Die Auswahl steht. In diesem Jahr war das Team kleiner als erwartet. Dipl.-Ing. Peter W. Schmidt, Architekt aus Pforzheim mit Büros in Berlin und Buenos Aires, musste kurzfristig absagen. So fanden sich in – ja, eben nicht „in der Jury“, man ist seit Jahren so weise, lieber vom Gremium zu sprechen – so fanden sich also im Gremium 2009 zusammen: Professor Dipl.-Ing. Dörte Gatermann, Architektin aus Köln, Dipl.-Ing. Sabine Keggenhoff, Innenarchitektin aus dem Sauerland und der Architekt und Präsident der Hamburgischen Architektenkammer, Dipl.-Ing. Konstantin Kleffel. Professor Dipl.-Ing. Christoph Schonhoff aus Hannover vertrat die Fraktion der Landschaftsarchitekten, Professor Dipl.-Ing. Johannes N. Müller aus Wismar die der Stadtplaner, und Professor Dr. Martin Roth, Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, brachte die Perspektive des Kulturvermittlers ins Spiel. Das Ergebnis der zwei Tage währenden Sichtung kann sich sehen lassen und tut das auch, auf den nächsten 130 Seiten. Zunächst mag der Blick jedoch kurz auf dem Weg verweilen, der zu dieser Auswahl führte. Zwar bewegt Methodisches nur die Insider. Das Publikum, so interessiert es sein mag, wirft seine Neugier lieber aufs Ergebnis. Und doch: ein Blick ins Nähkästchen sei erlaubt, weil er Aufschluss geben kann, was man warum als gute, oder doch zumindest präsentable, Architektur ansieht.

Keins der bisher elf Gremien, die für eine da!-Auswahl stritten, kam umhin, selbst dort, wo die Frage: Was ist gut? vermessen schien, dann doch zumindest die Frage zu stellen: Was ist zeigenswert?

Die jeweilige Antwort entscheidet sich entlang einem ganzen Satz von Faktoren. Neben dem Planerischen, Entwerferischen, der schöpferischen Meisterschaft also, die allein schon schwer genug zu klären ist, stellen sich eben auch Fragen wie: Was ist anschaulich? Was vermittelbar? Und was zeigt die Bandbreite architektonischen Schaffens? Nicht selten votiert ein Gremium für Arbeiten, die nicht dem eigenen Geschmack entsprechen, gleichwohl aber einen Zeittrend illustrieren, ohne den das aktuelle Bild der Disziplin einen Farbton ärmer wäre.

Auch die beteiligten Bauherren haben – bisweilen noch nach dem Gremiumsentscheid – ein Sagen, das ihnen der Respekt zugestehen muss. So traf eben dieses Jahr das Veto eines Bauherrn, der zu viel Publizität für sein privates Heim scheute, ein Projekt, das die Hürde, das Gremium für sich zu gewinnen, schon genommen hatte.

Nicht zuletzt ist schließlich ein gewisses paritätisches Moment bestimmend: Wie sähe eine da-Ausstellung aus, in der nur Verwaltungsgebäude zu sehen wären, weil ein Zufallsteufelchen sich aus Schalk und Dolerei versehen hätte, dieses eine Jahr zu durchweg brillanten Administrationsgebäuden, aber bloß zweitrangigen, bestenfalls ordentlichen Wohnhäusern zu verfluchen? Jedes der bisher elf Gremien hätte in solchem Fall darauf bestanden, die einen strenger, die anderen milder auszusieben, um die Vielfalt der gezeigten Bauaufgaben zu erhalten. Ähnliches gilt für das geografische Spektrum – ein Gutteil bitte in Berlin, ein etwas kleinerer an anderen Orten realisiert! – und auch für die Verteilung zwischen großen und kleinen Aufgaben. Abwechslung bei den Urhebern sichert ja schon die kluge Beschränkung, dass jedes Kammermitglied nur ein Projekt im Jahr einreichen darf.

Umso mehr erstaunt es, dass das Gremium in diesem Jahr nach vielem Zaudern und einigem Zögern beschloss, eine andere traditionelle Anteilsregel aufzukündigen, nämlich die zwischen den Berufsbildern. Keine der vier von Stadtplanern eingereichten Arbeiten wollte das Gremium in der Endauswahl vertreten wissen. Die Begründung: die tatsächliche Bandbreite und der aktuelle Stand des Aufgabenfeldes ließen sich – da waren sich die Mitglieder einig – mit den vier Arbeiten nicht darstellen. Man geht kaum fehl, wenn man in der Absage auch einen Schuss vor den Bug erkennt, der anspornen soll und eher von Respekt als Geringschätzung getragen ist.

Keine Frage: Abgewiesen zu werden kann hart treffen. Wenn mancher, dessen Projekt nicht berücksichtigt wurde, nach Gründen verlangt, nach Dokumentation und schriftlich festgelegten Kriterien der Auswahl, spricht das zuvorderst für die Reputation, die sich da! über die Jahre erworben hat: Dabeisein scheint alles. Doch es bringt auch die Grenzen der Ver-

anstellung ans Licht. Sie braucht, ja, sie verlangt den Mut zur persönlichen Entscheidung. Gremiumsmitglied Dörte Gatermann: „Das Feld der Projekte und Aufgaben ist so heterogen, dass eine einheitliche, objektive Kriterienliste schlicht unmöglich ist.“ Diese Krux scheidet da von jedem klassischen Wettbewerb. Hier geht es tatsächlich darum, Äpfel mit Birnen zu vergleichen und in einem Arrangement mit Trauben, Kirschen und Bananen zu vereinen. Ohne Mutwillen, aber mit Mut zum Willen und damit auch zur Lücke. Natürlich mit Respekt vor den Aus-

sortierten. Aber zum Gewinn aller. Christoph Schonhoff brachte es beim diesjährigen Gremiumstreffen auf den Punkt: „Das ist doch das Schöne an der Architektur. Dass es eine Vielfalt gibt, die man nicht messen kann, indem man einfach abhakt: Das ist da, das ist da – und das fehlt.“ Diese Vielfalt hat da! auch 2009 wieder in ein charakttervolles Tableau gegossen. ◀

Louis Back, Redakteur des Jahrbuches ARCHITEKTURBERLIN09

Nicht gut so!

da! Ausstellung ohne stadtplanerische Arbeiten

► Seit Jahren klagen die Stadtplanerinnen und Stadtplaner in der Kammer darüber, dass ihre berufliche Tätigkeit in der da! Ausstellung nicht entsprechend gewürdigt wird. Eingereichte Beiträge werden immer wieder abgelehnt, sodass sich die meisten Angehörigen der Berufsgruppe inzwischen in eine Art „innere Emigration“ zurückgezogen haben. Aufrufe und Veränderungen in der Ausschreibung haben bislang nicht die Bedenken in diesem Berufsstand zerstreuen können.

Das diesjährige Auswahlgremium hat nun sämtliche Befürchtungen wahr werden lassen. Kein einziger Beitrag wurde ausgewählt. Dabei sind mindestens zwei der eingereichten Arbeiten interessante Beiträge aus dem vielfältigen Spektrum der stadtplanerischen Aufgaben. Die Begründung der Jury, dass die Arbeiten so unterschiedlich sind und deshalb wegen der geringen Gesamtzahl der eingereichten Arbeiten keine „Auswahl“ möglich war, zeigt, dass das Auswahlgremium nicht in der Lage ist, die Unterschiedlichkeit der stadtplanerischen Arbeit zu würdigen. Stadtplanerische Arbeiten, die nicht der städtebaulichen Bildersprache von Architekten entsprechen, haben es schwer, als Berufsaufgaben ernst genommen zu werden. Das Berufsfeld des Stadtplaners scheint für die Architekten, die die Mehrheit in den Auswahlgremien bilden, immer noch am städtebaulichen Entwurf einer späteren Bauleitplanung festgemacht zu werden. Dass dies heute nur noch ein Teil der Aufgaben von Stadtplanern ist, scheint unbekannt.

Vor Jahren hat das Bundesverfassungsgericht zur Eintragung von Stadtplanern in den Kammern festgestellt, dass die Eintragungsausschüsse von Stadtplanern zu besetzen sind und nicht von Architekten, da diese zur Stadtplanung nur soviel beitragen wie Geografen, Vermesser, Soziologen und andere Berufsgruppen. Eine Umsetzung dieses Grundsatzes hat zwar bei den Eintragungsausschüssen stattgefunden, in allen anderen Bereichen aber meinen Architekten anscheinend immer noch,

dass sie qualifiziert seien, über Stadtplanung urteilen zu können. Es wird Zeit, dass sich hier etwas ändert und dass die Mehrheit der Kammerangehörigen ernst nimmt, dass sie mit den Stadtplanern eine eigenständige Berufsgruppe in die Kammern aufgenommen haben.

Das Ergebnis kann deshalb nur sein, dass zukünftig ein Gremium aus Stadtplanern darüber entscheidet, was Stadtplanung ist – und wert ist, den Berufsstand in der da! Ausstellung zu repräsentieren. Wir können nur hoffen, dass die Stadtplaner in der Vertreterversammlung der Kammer hierfür eine entsprechende Unterstützung erhalten.

Baukultur ist auch Erziehungssache. Während wir Stadtplaner vielleicht auch – dank unseres Berufsauftrages der gerechten Abwägung – eher geneigt sind, unterschiedliche Betrachtungsweisen ernst zu nehmen, scheinen sich seit der Moderne einige Architekten für einen fundamentalistischen Weg der Erziehung zur „guten Qualität“ entschieden zu haben. Oder wie ist es zu verstehen, wenn die Nichtauswahl eines stadtplanerischen Beitrages für die Ausstellung als Wink mit dem Zaunpfahl zugunsten einer mengenmäßig größeren Beteiligung der Stadtplaner an den Einreichungen gedacht ist? Das erinnert an die Verelendungstheorie oder die neuen Erziehungscamps der Privatsender im Fernsehen. Wenn es euch erst richtig schlecht geht, dann werdet ihr aufstehen und positiv für eure Sache kämpfen. Ich habe die Befürchtung, solche Erziehungsmethoden scheitern und sind nicht geeignet, Vertrauen in ein Wettbewerbsauswahlgremium zu erzeugen.

Versuchen wir es doch mal mit der anderen Erziehungsmethode: Selbstreflexion und Selbstverantwortung. Lasst doch mal die „kleine“ Fachrichtung selbst entscheiden. ◀

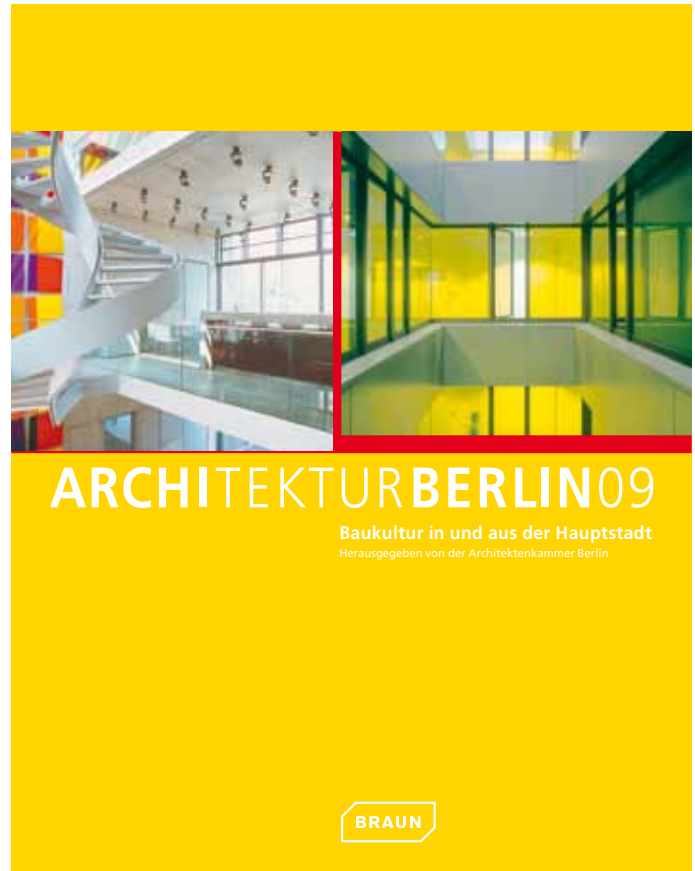
Dipl.-Ing. Rainer Bohne, Vorstand der Architektenkammer Berlin

Vorankündigung: Jahrbuch der Architektenkammer Berlin ARCHITEKTURBERLIN09

- ▶ die wichtigsten Debatten aus Architektur, Landschafts- und Stadtplanung, resümiert in redaktionellen Beiträgen
- ▶ chronologischer Rückblick auf das Architekturjahr 2008
- ▶ „Gut so“ - ein Resümee zur Auswahl von Louis Back
- ▶ da!-Ausstellung: ausgewählte Projekte in und aus Berlin

ARCHITEKTURBERLIN09
Architektenkammer Berlin (Hg.)
Verlagshaus Braun
Format 21 x 27 cm
Klappenbroschur
192 Seiten
ISBN 978-3-938780-88-6
€ 29,90 (D)
Erscheinungstermin: Juni 2009

Das Buch ist ab dem 19. Juni 2009 auch in der Ausstellung
„da! Architektur in und aus Berlin“ im stilwerk Berlin erhältlich.



Bestellschein

Bitte senden Sie den Abschnitt an das Verlagshaus Braun: per Telefax (030) 88 71 23 23 oder per Post Rosenthaler Straße 37, 10178 Berlin

Dieses Angebot ist nur gültig bis zum 29. Mai 2009. Die Lieferung erfolgt in der Zeit vom 15. bis 26. Juni 2009.

Hiermit bestellen wir versandkostenfrei ____ Exemplare der Publikation **ARCHITEKTURBERLIN09** (ISBN 978-3-938780-88-6) zum Subskriptions-Stückpreis von 24,90 Euro statt 29,90 Euro (Ladenpreis).

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Stadt _____

Datum/Unterschrift _____

Vorschau: Architektursommer im Juni/Juli 2009

Foto: E.-J. Ouwerkerk



Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ Begleitausstellung „Architektur und Schule“

Eröffnungen: Freitag, 19. Juni 2009
 Dauer: 20. Juni bis 12. Juli 2009
 Ort: stilwerk Berlin, Kantstraße 17, 10623 Berlin
 Eintritt frei

- ▶ 63 ausgewählte Projekte
- ▶ fertiggestellte Schulprojekte des Schuljahres 2008/2009
- ▶ Informationsstand der Architektenkammer Berlin
- ▶ Jahrbuch **ARCHITEKTURBERLIN09**
- ▶ Programmhefte Tag der Architektur/Tag der offenen Architekturbüros

Tag der Architektur/Tag der offenen Architekturbüros

Termin: 27./28. Juni 2009
 Zeit: 11 bis 18 Uhr
 Ort: Berlin
 Eintritt frei

Zahlreiche Veranstaltungen in Berlin laden dazu ein, aktuelle Architektur zu erkunden und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.



Foto: E.-J. Ouwerkerk

Podiumsdiskussion „Kann man gute Noten bauen?“

Eine Veranstaltung der Architektenkammer Berlin

Termin: Mittwoch, 8. Juli 2009
 Ort: stilwerk Berlin, Forum, 5. OG
 Eintritt frei

Weitere Informationen:

Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
www.ak-berlin.de

Seminare des Monats

Fragen der Haftung in der Planungsphase

Termin: Freitag, 8. Mai 2009
 Zeit: 10 bis 17 Uhr
 Gebühr: 65,00 Euro für Mitglieder
 165,00 Euro für Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referenten: Dipl.-Ing. Frank Assmann, freischaffender Architekt,
 Bernd R. Neumeier, Rechtsanwalt und
 Eckart Hermann, Versicherungsfachwirt

Die Veranstaltung ist als Workshop unter aktiver Mitarbeit der Teilnehmer geplant. An aktuellen Beispielen aus der täglichen Praxis werden die einzelnen Themenschwerpunkte dargestellt und die jeweiligen Vermeidungsstrategien herausgearbeitet. Dabei stehen zwei Schwerpunktbereiche im Vordergrund: das Verhalten vor Schadeneintritt, also das sogenannte vertragsbegleitende Planungsmanagement, und das Verhalten nach Eintritt des Planungsschadens, also konfliktbegleitendes Planungsmanagement.

Besondere Bedeutung kommt dabei der baubegleitenden Dokumentation (Beweispflichten usw.) und deren gezielter Umsetzung im Büroalltag zu.

Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen

Termin: Mittwoch, 27. Mai 2009
 Zeit: 17 bis 20 Uhr
 Gebühr: 35,00 Euro für Mitglieder
 80,00 Euro für Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referent: Dipl.-Ing. Nicolas Kerz, stellvertretender Referatsleiter
 Nachhaltiges Bauen
 Moderation: Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker, freischaffende Architektin

Ein Seminar für Architekten und Planer, aber auch Absolventen mit den Schwerpunkten Entwurfsplanung, -optimierung und Ausführung.

Zum Sommer 2009 soll das freiwillige Zertifizierungssystem für den Bereich Verwaltungs- und Bürobau (Neubau) in den Markt eingeführt werden. Das Seminar informiert über die Entwicklung des Systems, die Pilotphase, Hintergründe der Auditorenausbildung und erste Ergebnisse zu den zertifizierten Gebäuden. Darüber hinaus gibt es einen Ausblick bezüglich der bevorstehenden Markteinführung und einer möglichen Erweiterung des Betätigungsfeld für Architekten.



Vorschau: Seminare im Juni 2009

Bauinvestitionen zwischen Finanzmarktkrise und Konjunkturreinbruch

Termin: Mittwoch, 3. Juni 2009
 Zeit: 17 bis 19 Uhr
 Gebühr: 95,00 Euro für Mitglieder und Gäste
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referent: Dr. Michael Voigtländer, Leiter der Forschungsstelle Immobilienökonomik am Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Vertiefungsseminar für Sachverständige der Grundstückswertermittlung als Nachweis einer qualifizierten Fortbildung in Kooperation mit dem Verband der vereidigten Sachverständigen e.V. Berlin und Brandenburg (VVS)

Die Folgen der Finanzmarktkrise erstrecken sich längst nicht mehr auf den Banksektor, sondern auch auf die Realwirtschaft. Weltweit wird mittlerweile mit einem konjunkturellen Abschwung gerechnet, der auch die Bauwirtschaft treffen wird. Fraglich ist jedoch, in welchem Ausmaß die Bautätigkeit betroffen sein wird.

In dem Seminar sollen verschiedene Trends und Fakten aufbereitet werden, um ein einheitliches Gesamtbild über die vermutliche Entwicklung der Bauinvestitionen zu zeichnen. Insbesondere soll den folgenden Fragen nachgegangen werden:

- ▶ Wie ist die konjunkturelle Lage und was sind die Perspektiven?
- ▶ Wie entwickelt sich die Kreditvergabe?
- ▶ Gibt es Unterschiede zwischen Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentliche Bautätigkeit?
- ▶ Welchen Einfluss hat das Konjunkturpaket der Bundesregierung?

Werkbericht:

Schulen weiterbauen – gemeinsam mit Schülern

Termin: Donnerstag, 4. Juni 2009
 Zeit: 17.30 bis 19 Uhr
 Gebühr: kostenfrei, Anmeldung erforderlich
 Ort: Architektenkammer Berlin
 Referenten: Susanne Hofmann, AA Dipl. Architektin, die Baupiloten, TU Berlin und Dipl.-Ing. Uwe Drepper, freischaffender Architekt, büro west

Modernisierung Erika-Mann-Grundschule (Wedding), die Baupiloten Planungsbeginn April 2002, Fertigstellung November 2003

Die Baupiloten entwickelten gemeinsam mit den Schulkindern aus deren Wunschvorstellungen die Fiktion der Silberdrachenwelten, die das Konzept für die Umgestaltung der Schule darstellen. In der Umsetzung entsteht eine Architektur, die dem schweren, „autoritären“ Ludwig-Hoffmann-Gebäude von 1915 eine spielerische Leichtigkeit verleiht: Je weiter man sich in das Schulgebäude hinein und in ihm hinauf bewegt, desto stärker ist der Geist des „Silberdrachens“ zu spüren: ein Geist, der sich verändert, der klingt, leuchtet und schimmert. Eine spürbare Architektur, sozial engagiert und experimentell.

Schüler planen für Schüler eine Mensa, 2006
 Ein Projekt im Rahmen der Initiative „Architektur und Schule“ am Werner-von-Siemens-Gymnasium (Zehlendorf), Betreuung durch Dipl.-Ing. Uwe Drepper, freischaffender Architekt

Das Projekt versucht, eigene Vorstellungen der Schüler zu artikulieren: Sie wurden realitätsnah mit den Vorgaben konfrontiert, mit dem Architekten, der Schulbürokratie, den Behörden, hier vor allem mit der Unteren Denkmalschutzbehörde sowie der schulinternen Projektsteuerung, die die Komplexität der Finanzierung öffentlicher Bauten vermitteln konnte.

Information und Anmeldung:

Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14 oder
 Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38,
 Architektenkammer Berlin,
 Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin,
 Fax (030) 29 33 07-16 oder
 fortbildung@ak-berlin.de

Die neue EnEV 2009

► Nach der Zustimmung des Bundesrates zur Novelle der EnEV am 6. März 2009 ging es sehr schnell: Die Bundesregierung stimmte der EnEV-Novelle mit Maßgaben des Bundesrates am 18. März 2009 zu und der Text wird voraussichtlich im April im Bundesanzeiger veröffentlicht. Damit stehen nun alle Inhalte der EnEV 2009 fest und sie kann etwa im Oktober in Kraft treten.

Hier die wichtigsten Änderungen der EnEV 2009 im Vergleich zur EnEV 2007:

- die Verschärfung der primärenergetischen Anforderungen bei Neubau und Sanierung um durchschnittlich 30 Prozent,
- Verschärfung der energetischen Anforderungen an Außenbauteile im Falle wesentlicher Änderungen im Bestand um durchschnittlich 15 Prozent,
- die Einführung des Referenzgebäudeverfahrens auch für Wohngebäude (für NWG bereits mit EnEV 2007 eingeführt),
- Höchstwert des spezifischen Transmissionswärmeverlustes H_T' bezieht sich bei Wohngebäuden auf die Einbindung des Gebäudes und teilweise auf die Größe (nicht mehr in Abhängigkeit vom A/V-Verhältnis)
- Einführung eines neuen Bilanzierungsverfahrens (DIN V 18599) für Wohngebäude wahlweise zum der DIN V 4108-6 / 4701-10,
- Verschärfung der Nachrüstverpflichtungen im Bestand,
- die Außerbetriebnahme von Nachtspeicherheizungen und
- eine Stärkung des Vollzugs der EnEV (Ordnungswidrigkeiten, Unternehmenserklärungen, Überprüfung der Nachrüstverpflichtungen).

Neben den Verschärfungen der Anforderungen ist die Einführung des Referenzgebäudes für Wohngebäude eine wesentliche Neuerung. Der maximal zulässige Primärenergiebedarfskennwert wird für das Gebäude individuell anhand eines Referenzgebäudes mit gleicher Geometrie, Ausrichtung und Nutzfläche unter Annahme standardisierter Bauteile und Anlagentechnik ermittelt. Die Tendenz geht damit zur Entkräftung des bisher als energetische Anforderung an die Gebäudehülle benutzten spezifischen Transmissionswärmeverlustes H_T' hin zu gemittelten Wärmedurchgangskoeffizienten. Für Nichtwohngebäude sind diese Werte der Außenbauteile bereits als Ersatz für H_T' in der EnEV 2009 als Nachweis verankert.

Dazu werden diese in vier Gruppen aufgeteilt:

1. alle opaken, d.h. lichtundurchlässigen Bauteile gemeinsam,
2. Vorhangfassaden,
3. Glasbänder und Lichtkuppeln,
4. alle sonstigen transparenten Bauteile.

Das Referenzgebäudeverfahren wird für größere Wohngebäude höhere Anforderungen bringen als bei der Methode nach der EnEV 2007 der Ermittlung der Höchstwerte für H_T' über das A/V_e-Verhältnis.

Eine weitere wesentliche Änderung ist die Einführung der Berechnung nach der DIN V 18599, die noch wahlweise zu den bekannten Bilanzierungsverfahren nach DIN V 4108-6 und DIN 4701-10 angewandt werden kann. Insbesondere für Q_h können sich bei der Bilanzierung nach DIN V 18599 geringere Werte ergeben – durchaus ein Vorteil und ein Grund, die etwas sperrige DIN-Norm näher zu betrachten. Das Ziel der Bundesregierung ist, die DIN V18599 bei der nächsten EnEV-Novellierung für alle Gebäude verbindlich vorzuschreiben.

Ein Problem stellt allerdings die zur Bilanzierung nach der DIN V 18599 unbedingt notwendige Software dar. Für Nichtwohngebäude sind seit circa eineinhalb Jahren einige Programme am Markt. Leider sind bei einigen Herstellern noch nicht alle Teile der DIN V 18599 umgesetzt und zudem muss jetzt der Teil für Wohngebäude eingearbeitet werden. Dies wird noch etliche Monate in Anspruch nehmen und „Kinderkrankheiten“ sind dann nach und nach zu beheben. Trotzdem ist bereits heute eine Bilanzierung nach der Din V 18599 auch für Wohngebäude möglich und alle Planer sollten sich in die neue Bilanzierungsnorm einarbeiten.

Mit der EnEV 2009 wurde der Weg zu weiteren Anstrengungen zum Energiesparen im Bauwesen vorgezeichnet und es liegt an uns Architekten und Ingenieuren, die Anforderungen bei Neubau und Sanierung bereits jetzt zu erfüllen oder besser noch zu unterbieten. Die Methode in der Bau- und Anlagentechnik ist vielfach ausprobiert und die Wirtschaftlichkeit bei einer sinnvollen Maßnahmenkombination steht vor dem Hintergrund steigender Energiepreise außer Frage. Daher kann die Beschäftigung mit der EnEV ein Anreiz sein, die Belange des Wärmeschutzes im Winter wie im Sommer, der Luftqualität und der Bauphysik stärker in die Planungen einzubeziehen.

Noch ein Hinweis: die dena startet im Frühsommer 2009 im Rahmen der Modellvorhaben zur energetischen Sanierung „Niedrigenergiehaus im Bestand“ die vierte Projektphase für Wohngebäude und die zweite Projektphase für Nichtwohngebäude.

Eine detaillierte Zusammenfassung der dena zur EnEV 2009 ist verfügbar unter: www.thema-enev.de

Dipl.-Ing.(FH) Stefan Schirmer, Architekt
Gast im Ausschuss „Nachhaltiges Planen und Bauen“

Die Arbeitsausschüsse der Architektenkammer Berlin

Ausschusstermine im Mai 2009

In der Architektenkammer werden wichtige Sach- und Fachthemen unter anderem von ehrenamtlich tätigen Kammermitgliedern bearbeitet. Zur Zeit sind durch die Vertreterversammlung elf Arbeitsausschüsse mit insgesamt 80 Mitgliedern gewählt, die mit Kompetenz und Berufserfahrung ein breites Themenspektrum abdecken.

Die Ausschüsse arbeiten eng mit den anderen Gremien der Kammer und der Geschäftsstelle zusammen und sind auch Ansprechpartner für andere am jeweiligen Thema Interessierte. Die Mitglieder entwickeln Konzepte, pflegen Kontakte, bereiten Veranstaltungen oder Stellungnahmen vor und beraten Fragesteller kollegial. Die derzeitigen Ausschüsse werden bis Herbst 2009 im Amt sein.

Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung
Vorsitzende: Gertrud Schulze zur Wiesche
Stellvertreterin: Bettina Longardt

► Nächste Sitzung: 19. Mai 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Barrierefreie Stadt- und Gebäudeplanung
Vorsitzender: Harms Wulf
Stellvertreterin: Sylvia Zumstrull

► Nächste Sitzung: 13. Mai 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Denkmalschutz und Denkmalpflege
Vorsitzender: Georg Wasmuth
Stellvertreter: Helmut Zeumer

► Nächste Sitzung: 14. Mai 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Gesetze und Verordnungen
Vorsitzender: Klaus Kammann
Stellvertreterin: Dr. Marita Radeisen

► Nächste Sitzung: 28. Mai 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Haushalts- und Rechnungsprüfung
Vorsitzender: Gerhard Ihrig
Stellvertreter: Karl-Friedrich Metz

► Nächste Sitzung: 19. Mai 2009 um 16 Uhr

Landeswettbewerbsausschuss (LWA)
Ausschuss für Wettbewerb und Vergabe
Vorsitzender: Fritz Protzmann
Stellvertreter: Robert Niess und Johannes Stumpf

► Nächste Sitzungen: 25. Mai 2009 um 18 Uhr

Informationen über die Fachthemen und die Arbeit der verschiedenen Ausschüsse gibt der Jahresbericht 2008 der Architektenkammer Berlin. Die einzelnen Tätigkeitsberichte der Ausschüsse stehen unter www.ak-berlin.de, Rubrik Architektenkammer/Ausschüsse zum Download bereit.

Interessierte Kammermitglieder, die als Gast an einer Ausschusssitzung teilnehmen möchten, sollten sich vorab im Internet (www.ak-berlin.de) über die Sitzungstermine informieren oder in der Geschäftsstelle der Kammer nachfragen. Aufgrund des frühen Redaktionsschlusses des Deutschen Architektenblattes sind Änderungen nicht auszuschießen.

Ausschuss Honorar- und Vertragswesen
Vorsitzende: Beate Voskamp
Stellvertreter: Ralf-Dieter Dähne

► Nächste Sitzung: 26. Mai 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Nachhaltiges Planen und Bauen
Vorsitzende: Theresa Keilhacker
Stellvertreter: Martin Schmädeke

► Nächste Sitzung: 12. Mai 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Vorsitzender: Peter Ostendorff
Stellvertreter: Dogan Yurdakul

► Nächste Sitzung: 26. Mai 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Planen und Bauen im Bestand
Vorsitzender: Ullrich A. Gumbel
Stellvertreter: Claudius Pratsch

► Nächste Sitzung: 14. Mai 2009 um 18 Uhr

Ausschuss Sachverständigenwesen
Vorsitzender: Bernhard Freund
Stellvertreterin: Sylvia Zumstrull

► Nächste Sitzung: 6. Mai 2009 um 18 Uhr

Ort der Sitzungen:

Architektenkammer Berlin, Karl-Marx-Allee 78, 10243 Berlin

Kontakt:

E-Mail: ausschuesse@ak-berlin.de

Termine und Veranstaltungen

Deutscher Brückenbaupreis 2010

Die Bundesingenieurkammer und der Verband Beratender Ingenieure VBI loben den „Deutschen Brückenbaupreis 2010“ aus. Der Preis wird alle zwei Jahre in den Kategorien „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ sowie „Fuß- und Radwegbrücken“ für jeweils ein Bauwerk vergeben, dessen Fertigstellung, Umbau oder Instandsetzung zum Auslobungstag abgeschlossen ist. Vor dem 1. Januar 2006 fertiggestellte Brücken können nicht mehr berücksichtigt werden (es zählt der Tag der Abnahme). Der Einsendeschluss ist am 19. September 2009.

Die Verleihung des „Deutschen Brückenbaupreises 2010“ findet am 15. März 2010, dem Vorabend des 20. Dresdner Brückenbausymposiums, statt. Der Deutsche Brückenbaupreis wurde 2006 ins Leben gerufen und 2008 zum zweiten Mal vergeben. 2008 wurden die Humboldthafenbrücke in Berlin und die Dreiländerbrücke in Weil am Rhein als Preisträger gekürt.

Weitere Informationen und Ausschreibungsunterlagen:

www.brueckenbaupreis.de

Andreas Feininger „New York in the Forties“

„Ein Fotograf muss an seinem Motiv wahrhaft interessiert sein.“ Für Andreas Feininger (1906 bis 1999), ältester Sohn von Lyonel Feininger, war dies die wichtigste Voraussetzung für gute Fotos. Stationen seines Lebens sind das Bauhaus in Weimar und Dessau, Hamburg, Paris, Stockholm und New York. Zum Kunsttischler ausgebildet, arbeitete er zunächst selbständig als Architekt, später bei Le Corbusier im Büro und machte sich im Lauf der Zeit einen Namen als Architekturfotograf. Zum ersten Mal werden Andreas Feiningers Aufnahmen aus den 1940er Jahren in dieser Bandbreite zu sehen sein.

Ausstellung: 18. Februar bis 18. Mai 2009
 Öffnungszeiten: täglich, außer Dienstag, 10 bis 17 Uhr
 Ort: Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung
 Klingelhöferstraße 14
 10785 Berlin
 Hinweis: Das Bauhaus-Archiv schließt vom 19. Mai bis Anfang Juli 2009. bauhaus-shop, Café sowie Bibliothek und Archiv bleiben geöffnet.

Weitere Informationen:

www.bauhaus.de

Berliner Energietage 2009

10-jähriges Jubiläum vom 4. bis 6. Mai 2009

Die Berliner Energietage werden zehn Jahre alt! Sie haben sich in den letzten Jahren zur Leitveranstaltung im Themenfeld Energieeffizienz in Deutschland entwickelt.

Die Berliner Energietage 2009 bieten mit etwa 40 Fachveranstaltungen drei Tage lang eine Plattform für Veranstaltungen und Diskussionen zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz.

„KlimaSchutzPartner des Jahres“ 2009

Das Netzwerk KlimaSchutz-Partner Berlin lobt jährlich den Preis „KlimaSchutz-Partner des Jahres“ aus. Bis zum 3. April konnten Projekte, die einen besonderen Beitrag zum Klimaschutz leisten, eingereicht werden (Deutsches Architektenblatt Regionalteil Berlin, Ausgabe 3/2009). Während der Berliner Energietage werden alle eingereichten Projekte im Ludwig-Erhard-Haus ausgestellt und die Sieger ausgezeichnet.

Weitere Informationen, Programmheft und Anmeldung:

www.berliner-energietage.de

ROT.BLAU.GELB - Eine Annäherung an das Bauhaus

3. Internationales Symposium Architekturvermittlung in der Schule

Das pädagogische Konzept des Bauhauses war Anregung für viele Gestaltungsschulen der Welt. Die Architektenkammer Thüringen lädt am 8./9. Mai 2009 gemeinsam mit weiteren Veranstaltern anlässlich des Bauhaus-Jubiläums ein, die Frage zu erörtern, welche Strategien geeignet sind, Kinder für Architektur zu interessieren. Der Arbeitskreis „Architektur und Schule“ der Architektenkammer Berlin wird bei dem Symposium in Weimar vertreten sein und Berliner Schulprojekte zeigen.

Weitere Informationen und Anmeldung (bis zum 4. Mai 2009):

www.architekten-thueringen.de/schule/symposium

n-ails Forum

Netzwerk von Architektinnen, Innenarchitektinnen, Landschaftsplanerinnen und Stadtplanerinnen

Termin: 5. Mai 2009, 18.30 Uhr
 Ort: Architektenkammer Berlin

Weitere Informationen:

Dipl.-Ing. Elke Duda, kontakt@n-ails.de, www.n-ails.de

Mitgliedernachrichten aus der Sitzung des Eintragungsausschusses vom 23. März 2009



In die Architektenliste der Architektenkammer Berlin wurden eingetragen:

Freischaffende Architekten

Bunk, Thorsten, Dipl.-Ing.
Darmawan, Bettina, Dipl.-Ing.
Göx-Grewe, Sascha, Dipl.-Ing.(FH)
Hucke, Johannes, Dipl.-Ing.(FH)
Kim, Cheol Hwan, Dipl.-Ing.
Konsolke, Thomas, Dipl.-Ing.
Larcher, Peter, Dipl.-Ing.
Manahl-Götz, Bettina, Univ.Prof. Dipl.-Ing.
Massalme, Tarek, Dipl.-Ing.
Schliekmann, Marius, Dipl.-Ing.
Schritt, Kerstin, Dipl.-Ing.(FH)
Schumacher, Peter, Dipl.-Ing.(FH)

Architekten

Beckmann, Silke, Dipl.-Ing.
Bock, Hans Christian, Dipl.-Ing.
Boettger, Jörg, Dipl.-Ing.
Cheng, Yu-Lung Sammy, Dipl.-Ing.
Dill, Holger, Dipl.-Ing.
Dufour-Feronce, Philippe, Dipl.-Ing.
Hass, Katrin, Dipl.-Ing.
Kansmeyer, Arne, Dipl.-Ing.
Meng, Xin, Dipl.-Ing.
Ohler, Sylvia, Dipl.-Ing.(FH)
Ruder, Assaf, B.Arch.
Stewering, Holger, Dipl.-Ing.(FH)
Winn, Stephan, Dipl.-Ing.(FH)

Es wurden folgende Löschungen vorgenommen:

Freischaffende Architekten

Germer, Reinhard, Dipl.-Ing.
Krämer, Leonhard, Ing.
Marjanovic, Miroljub, Dipl.-Ing.
Megow, Karl-Heinz, Dipl.-Ing.
Sturz, Ute, Dipl.-Ing.
Zarske, Siegfried

Architekten

Frederich, Bernd, Dipl.-Ing.
Heusinger, Klaus, Dipl.-Ing.
Köhn, Axel, Ing.
Rabie, Khaled, B.Sc.
Rink, Joachim, Dipl.-Ing.

Garten- und Landschaftsarchitekten

Marraccini, Giordano, Dipl.-Ing.(FH)

Sonnja Wagner

Referentin für Eintragung und Mitgliederverwaltung

Eintragungsverfahren

Die für die Eintragung relevanten, gesetzlichen Vorschriften ergeben sich aus dem Berliner Architekten- und Baukammergesetz (ABKG).

Die Kammer stellt für einen Antrag auf Eintragung oder Registrierung Formulare zur Verfügung. Wenn die Unterlagen vollständig vorliegen, wird der Antrag dem Eintragungsausschuß vorgelegt. Dieses unabhängige Gremium entscheidet mit Stimmenmehrheit darüber, ob der Antrag angenommen oder abgelehnt wird, gegebenenfalls werden weitere Unterlagen angefordert. Das Verfahren vor dem Eintragungsausschuß ist gebührenpflichtig.

Über die erfolgte Eintragung wird eine Urkunde ausgestellt. Die Eintragung berechtigt zum Führen der gesetzlich geschützten Berufsbezeichnung „Architekt“, „Landschaftsarchitekt“, „Innenarchitekt“ oder „Stadtplaner“. Aus der Eintragung resultiert auch die Mitgliedschaft in der Architektenkammer.

Der Jahresbeitrag beträgt zur Zeit:

- für freischaffend oder baugewerblich Eingetragene 330,00 Euro
- für angestellt oder beamtet Eingetragene 220,00 Euro

Unter bestimmten Voraussetzungen ergibt sich ebenfalls die Mitgliedschaft im Versorgungswerk der Architektenkammer Berlin.

Weitere Informationen/Formulare:

www.ak-berlin.de, Rubrik Architektenkammer, Eintragung

Beratung:

Sonnja Wagner, Telefon (030) 29 33 07-29

Referentin für Eintragungswesen und Mitgliederverwaltung

Besuchszeiten: Dienstag und Donnerstag 10 bis 12 Uhr

Frank Mathiak, Telefon (030) 29 33 07-30

Seminare der Architektenkammer Berlin

Termin	Ort	Seminar/Exkursion	Veranstalter	Gebühren
Montag, 4. Mai 2009, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Konfliktmanagement: Konflikte erkennen, benennen und gemeinsam lösen Referentin: Dipl.-Päd. Klara G. Anders, Kommunikationstrai- nerin und Mediatorin BM	Architektenkammer Berlin	100,00 Euro Mitglieder 200,00 Euro Gäste
Mittwoch, 6. Mai 2009, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Kostenplanung im Bestand: Instandsetzungskosten Referent: Dipl.-Ing. Peter Esch, Geschäftsführer	Architektenkammer Berlin	40,00 Euro Mitglieder 85,00 Euro Gäste
Freitag, 8. Mai 2009, 10.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Fragen der Haftung in der Planungsphase Referenten: Dipl.-Ing. Frank Assmann, freischaffender Ar- chitekt, Bernd R. Neumeier, Rechtsanwalt und Eckart Her- mann, Versicherungsfachwirt	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 165,00 Euro Gäste
Dienstag, 12. Mai 2009, 10.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Auffrischungseminar: Energieberatung im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau Referenten: Dipl.-Ing. Stefan Horschler und Dipl.-Ing. Ro- land Borgwardt, freischaffende Architekten	Architektenkammer Berlin	65,00 Euro Mitglieder 165,00 Euro Gäste
Mittwoch, 13. Mai 2009, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Die Haftpflichtversicherung des Architekten Referent: Eckart Hermann, Versicherungsfachwirt	Architektenkammer Berlin	35,00 Euro Mitglieder 80,00 Euro Gäste
Donnerstag, 14. Mai 2009, 18.00 bis 20.00 Uhr	Treffpunkt Fehrbelliner Str. 90 10119 Berlin	Wohnen an der Barnimkante - Nachhaltiges Bauen am Teu- toburger Platz: Begehung im Rahmen der Reihe „Erfahrun- gen mit dem Nachhaltigen Planen, Bauen und Betreiben“ Referentin: Dipl.-Ing. Susanne Scharabi, freischaffende Architektin	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Montag, 18. Mai 2009, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Modernisierung des GmbH-Rechts Referenten: Dr. Michael Börgers und Ralf Heuer, Fachanwälte für Bau- und Architektenrecht	Architektenkammer Berlin	35,00 Euro Mitglieder 80,00 Euro Gäste
Dienstag, 19. Mai 2009, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Werkberichte „Schulen weiterbauen – Schulhofgestaltun- gen“ Referenten: Dipl.-Ing. Marina Heine, HEINE Landschaftsarchi- tektur, Dipl.-Ing. Tobias Micke, ST raum a., Dipl.-Ing. Sa- bine Kirk, KIRK + SPECHT landschaftsarchitekten	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Montag, 25. Mai 2009, 18.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Novellierung der Honorarordnung Referent: Michael Göger, Rechtsanwalt LL.M.	Architektenkammer Berlin	20,00 Euro Mitglieder 50,00 Euro Gäste
Dienstag, 26. Mai 2009, 18.00 bis 19.30 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	„Westend Grün“: Lehmhaus mit Schilfrohrdämmung Referenten: Dipl.-Ing. Guntram Jankowski und Dipl.-Ing. Eike Roswag, Roswag & Jankowski Architekten	Architektenkammer Berlin	kostenfrei, Anmeldung erforderlich
Mittwoch, 27. Mai 2009, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin Karl-Marx-Allee 78 10243 Berlin	Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen Referent: Dipl.-Ing. Nicolas Kerz, stellvertretender Referats- leiter Nachhaltiges Bauen Moderation: Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker, freischaffende Architektin	Architektenkammer Berlin	35,00 Euro Mitglieder 80,00 Euro Gäste

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ak-berlin.de, Rubrik Aus- und Fortbildung oder Sie fordern diese telefonisch in der Geschäftsstelle an:
Winnie Weimann, Telefon (030) 29 33 07-38 oder Katrin Gralki, Telefon (030) 29 33 07-14.